

**Abschied vom IFA W50**

# Ein Veteran geht, neue Technik kommt

Ein altes Fahrzeug wird abgelöst und durch ein neues ersetzt. Ursprünglich wurde dieser IFA W50 (Baujahr 1979) in der Nationalen Volksarmee verwendet. Die imposanten Fahrzeuge waren einst der ganze Stolz der DDR-Produktion. Im Jahr 1990 kam er zur FF Dersenow-Dammereez. Dort bekam er im Eigenaufbau die Pritsche mit Plane. Darauf wurde ein 1.000-l-Löschwassertank sowie eine Zweitaktpumpe mit

Zu- und Abgängen verbaut. So entstand in Eigenleistung ein Sonder-TLF. Da die Dekra seit einiger Zeit jedoch den Eigenaufbau gesperrt hatte, wurde das Fahrzeug nur noch als MTW (zwei Personen) eingestuft und steht nun zum Verkauf. Mit nur 34.600 km Fahrleistung hat er ausgedient.

Das neue Fahrzeug, ein TSF, ist ein VW T4 mit Pritsche und Plane. Hinzu kommt ein Anhänger mit B-Schläuchen. Das Fahrzeug

versah seinen Dienst bisher vom Dammereez Feuerwehrraum aus und wird nun in Dersenow (beides LK Ludwigslust-Parchim) stationiert. Dieser zweite Standort in der Gemeinde bleibt dadurch erhalten.

Die FF Dersenow-Dammereez erhielt für den Standort Dammereez zusätzlich ein TSF-W als wasserführendes Fahrzeug aus der Landesbeschaffung (Iveco mit Rosenbauer-Aufbau).  
*Michael Krause*



**Mit den „Neuen“:** Mitglieder der FF Dammereez mit ihrem neuen TSF-W (links) und dem TSF vor dem Dammereez Gutshaus.

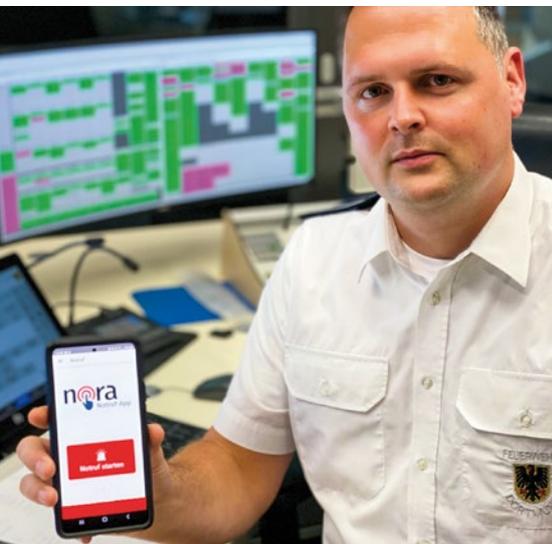


**Geht in den Ruhestand:** Das alte Fahrzeug der FF Dersenow mit Baujahr 1979 steht nun zum Verkauf.

Fotos: Michael Krause

**Notrufe für Menschen mit Sprach- und Hörbehinderung**

# Sechs Monate App NORA



**Bei der Einführung:** Gerrit Kraus von der Feuerwehr Dortmund zeigt „NORA“.

In den ersten sechs Monaten Laufzeit der App NORA haben Menschen in Mecklenburg-Vorpommern 189-mal den alternativen Notruf genutzt. Bundesweit waren es etwa 6.700 Notrufe. Mehr als 200.000 Menschen in Deutschland haben sich in der App registriert. „Das ist ein guter Anfang. Ich wünsche mir jedoch, dass mehr Menschen auch in unserem Bundesland von dieser App Gebrauch machen. NORA ist eine hervorragende Ergänzung zu den Notrufnummern 110 und 112“, so Landesinnenminister Christian Pegel. Insbesondere Menschen mit Sprach- oder Hörbeeinträchtigungen oder geringen Deutschkenntnissen erreichen über NORA im Notfall Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst. Die Notrufe können abgesetzt werden, ohne sprechen zu müssen – einfach über das Drücken auf gut verständliche Symbole. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, über einen Chat mit der Notrufleitstelle zu kommunizieren. Über den Gerätestandort kann die App die

Foto: Feuerwehr Dortmund

genaue Position der Betroffenen an die zuständige Einsatzleitstelle übermitteln. Bei einer Bedrohung ermöglicht NORA auch „stille Notrufe“.

Die bundesweite Einführung der App geht auf einen Beschluss der europäischen Kommission zurück, Menschen mit Beeinträchtigungen einen dem Sprachnotruf gleichwertigen Zugang zu den Notrufdiensten 110 und 112 zur Verfügung zu stellen. Nach Angaben des Innenministeriums Nordrhein-Westfalen (zuständige Geschäfts- und Koordinierungsstelle) laufen die Apps für Android und iOS sowie die Anwendung in den Leitstellen fehlerfrei. Sie finden besonders bei Menschen mit Hör- oder Sprachbehinderung oder auch stotternden Menschen großen Anklang.

*Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung MV*

► **Weitere Informationen:**  
[www.nora-notruf.de](http://www.nora-notruf.de)

SPRECHEN SIE UNS GERNE AN.

Foto: LFM MV



**Gemeinsam für die Feuerwehren in MV:** Projektleiterin Manuela Otte und Projektmitarbeiter Tino Greßmann zum Auftakt der Interschutz.

## Projekt „FunkstoFF“

# Teilnahme an der Messe Interschutz 2022

Das Projekt des LFM MV „FunkstoFF – Für die Zukunft der Feuerwehren“ war aktiv bei der Interschutz 2022 vertreten. Hier wurden in Halle 27 am Messestand des Deutschen Feuerwehrverbands alle Projekte des Bundes „Zusammenhalt durch Teilhabe“ aus den verschiedenen Landesfeuerwehrverbänden präsentiert. Der LFM MV war dort Ansprechpartner vor Ort. Viele Kameradinnen und Kameraden aus Mecklenburg-Vorpommern nutzten die Gelegenheit, um kameradschaftliche Gespräche zu diversen Themen wie Wert-

schätzung, Rolle in den Führungspositionen, Motivation, Engagement, Ehrenamt und auch zur Ausstattung mit feuerwehrentechnischem Equipment zu führen. Diese Begegnungen, verbunden mit dem Austausch, sind wichtig für die Projektarbeit. Nur so kann der LFM gemeinsam mit den Feuerwehren die Zukunft des Feuerwesens in Mecklenburg-Vorpommern gestalten, Probleme konkretisieren, fördern, motivieren und gemeinsame Ziele für den Landesfeuerwehrverband festlegen.

LFM MV



LANDESFEUERWEHRVERBAND

MECKLENBURG-VORPOMMERN

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION

### IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbands Mecklenburg-Vorpommern und seiner angeschlossenen Organisationen

**Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern:**  
LFM Mecklenburg-Vorpommern  
Geschäftsstelle  
Tel.: 0385 3031-800, Fax: 0385 3031-806  
E-Mail: info@landesfeuerwehr-mv.de  
www.landesfeuerwehr-mv.de

**Herausgeber:**  
FORUM-VERLAG HERKERT GMBH

**Redaktionsanschrift:**  
Redaktion FEUERWEHR,  
Ernst-August-Str. 12, 12489 Berlin  
Tel.: 08233 381-604, Fax: 030 62842028  
E-Mail: redaktion@feuerwehr-ub.de

**Layout:**  
Popp Medien

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur FEUERWEHR.

Für unverlangt an die Redaktion FEUERWEHR eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

## CTIF-Olympiade 2022

Fotos: LFM MV



Vom 17. bis zum 24. Juli 2022 fanden die internationalen Feuerwehrwettbewerbe des CTIF im slowenischen Celje statt (siehe auch Seite 14).

Auch Teilnehmer/-innen aus Mecklenburg-Vorpommern hatten sich für dieses besondere Ereignis qualifiziert. Während man in den verschiedenen Disziplinen des Feuerwehrsports die jeweils drei Besten besonders ehrt, gibt es auch „stille“ Gewinnerinnen wie unsere Amanda Werner, die beim Hakenleitersteigen in ihrer persönlichen Bestzeit von 9,95 s das Ziel erreichte.

LFM MV

**Amanda Werner:** Mit Stolz waren ihre Eltern Katrin und Renè Werner vor Ort. Sie kommen alle aus der Freiwilligen Feuerwehr Schildetal aus dem KfV Nordwestmecklenburg.